

Essen-Holsterhausen, Lukas-K-Haus

Umnutzung der Lukaskirche zu Wohnungen

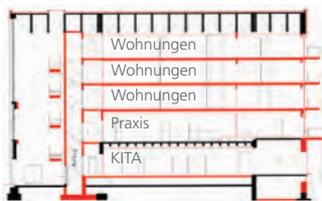
Besondere Anerkennung

Bauherr	VEWO Wohnungsverwaltung GmbH, Gelsenkirchen
Entwurf und Planung	Heinrich Böll, Architekt BDA DWB, Essen
Statik	ahw Ingenieure GmbH, Münster
Haustechnik	Ingenieurbüro Dohrmann GmbH & Co, Essen
Freiraumplanung	Planergruppe Oberhausen, Oberhausen
Projektsteuerung	eProCon GmbH, Essen
Brandschutz	Ingenieurbüro für Brandschutz Stütz, Dortmund

Anzahl der Wohnungen:	16
Wohn- und sonst. NF	2.167 m ²
Baukosten brutto (KG 300+KG 400):	1.304 €/m ² (WF)
Ø Nettokaltmiete:	8,65 €/m ²
Jahr der Modernisierung:	2013
Primärenergiebedarf:	80 kWh/(m ² a)
Spez. Transmissions- wärmeverlust:	0,67 W/(m ² K)
Endenergiebedarf:	79 kWh/(m ² a)
Energieversorgung:	Fernwärme



Lage Lukas-K-Haus



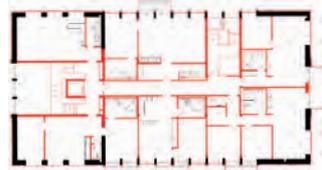
Funktionsschema



Lukas-K-Haus, Kopfseite



Wohnung im Obergeschoss



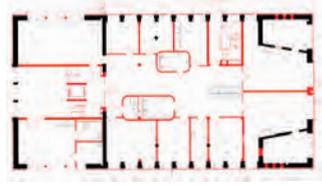
3. Obergeschoss



KITA im Erdgeschoss



Kirche vor dem Umbau



Erdgeschoss



Treppenhaus



Fotos zum Projekt: Thomas Mayer

<< Aus dem Votum der Jury

Die 1961 errichtete Lukaskirche wurde seit 2008 nicht mehr als Gemeindekirche genutzt. Die VEWO Wohnungsverwaltung GmbH erwarb das Gebäude und realisierte eine architektonische Umformung, die den ursprünglichen Nutzungszweck nicht verleugnet. Das neue Nutzungskonzept mit Wohnungen, einer KITA und Praxisräumen gibt dem Bauwerk seine Bedeutung als Identifikationsort im Stadtquartier zurück. Die Gestaltung der Fassaden orientiert sich an der ursprünglichen Anordnung der großen Kirchenfenster. Die Konstruktion erlaubte es, ohne großen baulichen Aufwand bodentiefe Fenster einzubauen, sodass lichte Wohnräume entstanden, ergänzt durch Balkone. Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme. Das Gebäude entspricht den Anforderungen der EnEV. Hinsichtlich des Nachhaltigkeitsaspektes ist das Projekt schon deshalb beispielgebend, da der Energiebedarf für einen Alternativneubau vollständig eingespart wurde. Die weitgehende Einbeziehung vorhandener Bauteile führte u. a. zu einer wirtschaftlichen Bauweise. Die gewählten Grundrisslösungen für die Wohnungen bieten im Rahmen der konstruktiven Bedingungen angemessene und funktional stimmige Nutzungsmöglichkeiten. Durch die Erschließung über einen Mittelflur können alle Wohnungen barrierefrei erreicht werden. Anerkennenswert ist aus Sicht der Jury, dass ein für die Identität des Quartiers wichtiges Gebäude durch diese beispielgebende Umnutzung erhalten geblieben ist.